

**Ziel ist es**, die Teilnehmer\*innen im Umgang mit kultureller Vielfalt zu stärken und eine kultursensitive Haltung gegenüber anderen kulturellen Hintergründen zu fördern.

Es werden konkrete Strategien für den pädagogischen Alltag vermittelt, die sich wissenschaftlich und praktisch bewährt haben. Im Rahmen des Trainings werden diese Strategien diskutiert und erprobt, sodass sie direkt auf den Berufsalltag der Teilnehmenden angewendet werden können.

Wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Themen Migration, Flucht und Kultur werden mit vielen anschaulichen (Video)Beispielen und Erfahrungen der Teilnehmenden verknüpft.

Über praktische Übungen werden die Teilnehmer\*innen für die eigene kulturelle Brille sowie für Bewertungen und Vorurteile sensibilisiert.

Fotos, Illustration: © Uni Münster – Ce.LEB, Nike Gais, Robert Matzke

## Dozentinnen



AOR Dr. Eva - Maria Schiller  
Geschäftsführende Leitung des Ce.LEB  
AE Entwicklungspsychologie



Luisa Lüken  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
AE Entwicklungspsychologie

Universität Münster  
Institut für Psychologie  
Centrum für Lernen, Entwicklung und Beratung

Fliegerstr. 21  
48149 Münster

Tel.: +49 251 83-34332  
E-Mail: [ce.leb@uni-muenster.de](mailto:ce.leb@uni-muenster.de)

# Kulturelle Vielfalt gemeinsam leben.

Die pädagogische Arbeit mit Kindern  
und Familien mit Migrationsgeschichte

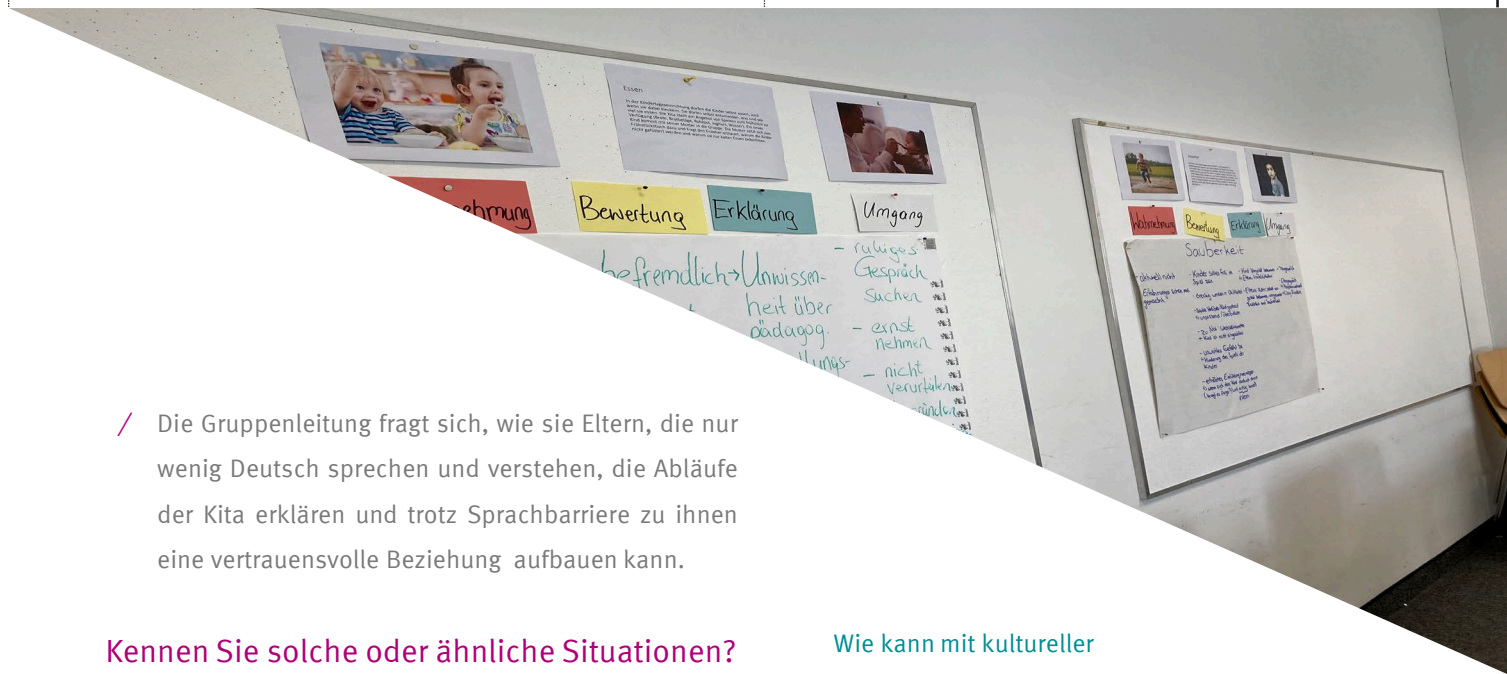
*Interkulturelles Training für pädagogische Fachkräfte*



Als erste Bildungseinrichtungen haben Kindertageseinrichtungen und Schulen eine wichtige Funktion für Bildung, Spracherwerb und Integration. Sie bieten die Chance, Kindern von Anfang an eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Erziehung zu ermöglichen.

**Kulturelle Vielfalt** prägt den Alltag in pädagogischen Einrichtungen in Deutschland. Kinder und Familien bringen verschiedene Gewohnheiten, Erziehungsvorstellungen, Werte, Lebensweisen und Sprachen mit in die Einrichtungen. Damit können in verschiedenen Alltagssituationen von Pädagog\*innen Herausforderungen und Fragen entstehen:

- / Die pädagogischen Fachkräfte einer OGS in einem Bezirk mit hohem Migrationsanteil fragen sich, warum nur so wenige Eltern an den Elternabenden und Festen teilnehmen.
- / Es kommen Kinder mit Fluchterfahrung neu in die Gruppe und die pädagogischen Fachkräfte haben die Sorge, etwas falsch zu machen.
- / Die Pädagogin bemerkt bei Kindern in ihrer Gruppe, dass sie große Schwierigkeiten haben, Regeln in der Kita anzuerkennen, die zu Hause nicht gelten und fragt sich, was sie tun kann.



- / Die Gruppenleitung fragt sich, wie sie Eltern, die nur wenig Deutsch sprechen und verstehen, die Abläufe der Kita erklären und trotz Sprachbarriere zu ihnen eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen kann.

**Kennen Sie solche oder ähnliche Situationen?**

**Wie würden Sie damit umgehen?**

## DIESES TRAINING BESCHÄFTIGT SICH MIT FOLGENDEN FRAGEN?

- / „Was muss ich für meine pädagogische Arbeit über Migration, Flucht und Kultur wissen?“
- / „Wie sind meine Wahrnehmung und mein Verhalten kulturell gefärbt und wie beeinflusst das meine Arbeit mit Kindern und Eltern?“

**Wie kann mit kultureller Vielfalt umgegangen werden?**

**Wie kann die pädagogische Arbeit mit Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder Fluchterfahrung gestaltet werden?**

- / „Wie offen will und kann ich gegenüber anderen kulturellen Vorstellungen und Erziehungspraktiken sein und wo sind meine Grenzen?“
- / „Wie kann ich kultursensitiv mit Kindern und Familien zusammenarbeiten? Wie kann ich mit Menschen anderer kultureller Herkunft Dialoge im Konfliktfall gestalten?“